

***Liebe Sänger und liebe Eltern,
liebe Freunde und Förderer der Domsingknaben,
liebe ehemalige Domsingknaben,
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,***

der Jahresbericht 2018 liegt vor.

*Mit ihm möchten wir uns bei allen Domsingknaben,
ihren Eltern, den Freunden und Förderern für das Engagement
und die Unterstützung im vergangenen Jahr
bedanken.*

*Wir hoffen, dass das Lesen des Jahresberichts
viele schöne Erinnerungen hervorruft und gleichzeitig die Vorfreude
auf das kommende Jahr weckt.*

*Wir wünschen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein
frohes neues Jahr 2019.*

Ihre

ANDREAS
BOLLENDORF

CHRISTOPH
MEURER

WILHELM
GRIES



Links: Frau Meicher, 90. Geburtstag

Rechts: Verabschiedungsfeier
Frau Badmann

25-jähriges Dienstjubiläum
und Frühstück mit Frau Düzel



Frau Schindler, Don Bosco Tag



Verabschiedung Frau Hannappel



Zur Situation des Tagesinternates der Limburger Domsingknaben

Das Jahr 2018 war für unser Personal auch ein Jahr der Jubiläen. Bereits im Februar feierte unsere ehemalige Mitarbeiterin Frau Hannelore Meicher ihren 90. Geburtstag, den die Domsingknaben zum Anlass nahmen, ihr in einem Gottesdienst zu danken, für sie zu singen und ihr zu gratulieren.

Unsere Kollegen und Kolleginnen Frau Leinz, Frau Kosik und Herr Rompel feierten ihre 40. und 50. Geburtstage und Frau Düzel ihr 25-jähriges Dienstjubiläum. Diese Jubilare wurden in einer kleinen Feierstunde geehrt und Frau Düzel die Bistumsmedaille überreicht.

Nach den Sommerferien verließ uns leider unsere Notenarchivarin Frau Badmann, um eine Stelle in der katholischen Erwachsenenbildung anzutreten. Wir danken Ihr sehr für Ihre geleistete Arbeit und Kollegialität.

Auch in der Musik gab es einige Veränderungen: Nach langjähriger und sehr erfolgreicher Leitung der Vorchöre und Betreuung der Domsingknaben übergab Frau Hannappel im Frühjahr ihre Aufgabe an Frau Bollendorf. In einer kleinen Feier zusammen mit den Vorchören dankten wir ihr sehr herzlich, verabschiedeten sie und begrüßten Frau Bollendorf.

Als Gitarrenlehrer schied Herr Martinez-Zuvira bereits Anfang des Jahres aus und wir danken unserem Pensionär Herrn Will besonders herzlich, dass er noch einmal bis zum Sommer vorübergehend einsprang. Zum neuen Schuljahr begrüßten wir als neuen musikalischen Mitarbeiter dann Herrn Thomas Rothenberger.

Unsere Kollegin Frau Schindler nahm im Januar als Erzieherin bei der Podiumsdiskussion am Don Bosco Tag teil und berichtete von der Herausforderung Religion im Erziehungsalltag zu vermitteln.

Auch waren die Domsingknaben Mitveranstalter bei einem Vortrag des Jugendbildungswerks Limburg zum Thema: „Jungen brauchen klare Ansagen“ von Dr. Reinhard Winter. Zusätzlich gab es dann am folgenden Tag im Musischen Internat eine Weiterbildungsveranstaltung für Pädagogen zur Jungenpädagogik. Herzlichen Dank geht dafür auch an Frau Stöckl und Frau Valentin vom Jugendbildungswerk.

Auch baulich gab es 2018 Veränderungen: Bei den Vorarbeiten zur Dachsanierung wurde festgestellt, dass das Kreuz auf dem Dach renovierungsbedürftig ist und so wurde kurzfristig der Haupteingang gesperrt, ein Gerüst gestellt und das Kreuz zum Steinmetz abtransportiert. Wir hoffen, dass es bis Ende des Jahres wieder auf unserem Dach steht.

Außerdem haben wir die endgültige Zusicherung zur Dachsanierung erhalten, so dass 2019 begonnen werden kann. In Vorbereitung ist weiterhin die Renovierung des Notenarchivs, das einen Feuchtigkeitsschaden aufweist.

Für unsere Vorder- und Hintereingänge haben wir Kameras erhalten, damit wir besser überwachen können, wer unser Haus betritt oder verlässt. In der Karwoche haben außerdem unsere Männerstimmen und Herr Bollendorf gemeinsam den Bernarduskeller verschönert und gestrichen.



Das Kreuz auf dem Weg zum Steinmetz

Renovierung Bernarduskeller



Auftritte der Limburger Domsingknaben im Jahr 2018

02. bis 07. Januar	Skifreizeit in Werfenweng
28. Januar	Hochamt im Dom
14. Februar	Aschermittwochsgottesdienst im Haus Felicitas
25. Februar	Hochamt im Dom
10. März	ökumenischer Gottesdienst und Konzert in Bad Homburg
11. März	Konzert im Dom zu Wetzlar
17. März	Diakonenweihe im Dom
18. März	Hochamt im Dom
24. März	Konzert im Hohen Dom zu Limburg „Johannespassion“
27. bis 31. März	Karwoche im Internat
29. März	Gründonnerstag, Laudes im Dom
30. März	Karfreitag, Laudes und Karfreitagsliturgie im Dom
31. März	Karsamstag, Laudes im Dom
01. April	Osterpontifikalamt im Dom Pontifikalvesper im Dom
15. April	Hochamt im Dom
16. April	kleine Verabschiedungsfeier für Frau Hannappel
22. April	Patrozinium St. Georg im Dom
23. April	Konzert in der Heiliggeistkirche Frankfurt
10. Mai	Hochamt zu Christi Himmelfahrt
13. Mai	Hochamt im Dom
25. Mai	Musizierstunde des B-Chores
25. bis 26. Mai	Freizeitwochenende des Vor- und B-Chores im Musischen Internat



Sommerfreizeit auf der Nordseeinsel Wangerooge



„Hessischer Denkmalschutzpreis“ in Wiesbaden/Biebrich

26. Mai	Fußballturnier
27. Mai	Hochamt im Dom
06. Juni	Fotoshooting und CD-Aufnahme im Dom
10. Juni	Hochamt im Dom
10. Juni	Verabschiedungsfeier im Musischen Internat
14. Juni	Musizierstunde
15./16. Juni	CD-Aufnahme im Musischen Internat
24. Juni	Pontifikalvesper zur Verabschiedung von Domdekan und Bischofsvikar, Prälat Dr. Geis
02. bis 08. Juli	Sommerfreizeit auf der Nordseeinsel Wangerooge
11./12. August	Chorausflug nach Rust mit Auftritt in der Fernsehsendung „Immer wieder sonntags“
18. August	Chornacht in Limburg
19. August	Hochamt im Dom
30. August	Musikalische Umrahmung für „Hessischen Denkmalschutzpreis“ in Wiesbaden/Biebrich
09. September	Eucharistiefeier zur Eröffnung der Kreuzwoche
21. September	„Nacht der Kirchen“ in Limburg
23. September	Domgottesdienst
23. September	Tag der offenen Tür im Musischen Internat
29. Sept. bis 09. Okt.	Konzertreise USA
21. Oktober	Hochamt im Dom



Limburger Chornacht



Immer wieder Sonntags
mit Jürgen Drews, Europapark Rust



-
- | | |
|----------------------|---|
| 02. November | Pontifikalrequiem |
| 02. bis 04. November | Konzertfahrt nach Saarbrücken mit Konzerten in Dillingen, Saarbrücken und einem Gottesdienst in Nalbach |
| 15. November | Instrumentalvorspiel mit Stipendienvergabe |
| 18. November | Lateinisches Hochamt im Dom |
-
- | | |
|--------------|--|
| 01. Dezember | Vorweihnachtskonzert in Netphen/Irmgarteichen |
| 02. Dezember | Konzert in Elz |
| 07. Dezember | Konzert in der Stadtkirche St. Nepomuk in Hadamar |
| 08. Dezember | Konzert in der Christkönigskirche in Falkenstein |
| 20. Dezember | Weihnachtskonzert mit Sky du Mont im Staatstheater Darmstadt |
| 22. Dezember | Weihnachtsoratorium in Ingelheim am Rhein |
| 23. Dezember | Weihnachtskonzert in der kath. Kirche St. Cäcilia in Gackebach |
| 24. Dezember | Weihnachtsliedersingen und Christmette im Dom |
| 26. Dezember | Konzert „Eine Weihnachtsvesper“ im Dom |
-

Singwochenende der Vor- und B-Chöre im Musischen Internat

Es ist immer aufregend für unsere Jüngsten, wenn Sie eine Nacht woanders schlafen können. Manchmal fließt da vor allem kurz vor dem Einschlafen auch mal eine Träne wegen Heimwehs oder dem vergessenen Kuscheltier. Aber in der Regel verfliegt das schnell, und die Jungen verbringen die Nacht in Ruhe und können sich von den vorausgegangenen Strapazen gut erholen. So auch in diesem Jahr beim Vor- und B-Chor Wochenende, das erstmals im Musischen Internat stattfand. Los ging es am Freitagmittag mit einer Kennenlern- und Spielrunde. Nach einer Stärkung mit Kakao und Kuchen wurde geprobt und gespielt. Nach dem Abendessen stand dann ein gemeinsamer Spaziergang auf den Hadamarer Herzenberg auf dem Programm. Das gemeinsame Eisessen durfte natürlich nicht fehlen. Der Samstag stand im Zeichen des Bastelns eines Regenmachers und der Musizierstunde, bei der sowohl die verschiedenen Chorgruppen als auch einzelne Jungen auf ihrem Instrument ihr Können demonstrierten. Anschließend waren die Eltern und die Jungen zum Grillen eingeladen, zu dem sich auch Eltern des A-Chores gesellten, um das abschließende Fußballturnier nicht zu verpassen.





Programm zur Verabschiedungsfeier

Liedvortrag des A-Chores	O Täler weit, o Höhen <i>F. Mendelssohn Bartholdy (1809–1847)</i>
Begrüßung	Herr Meurer
Worte zur Verabschiedung	Herr Bollendorf
Liedvorträge	Martin Höhler Vaga luna che inargenti <i>Vincenzo Bellini (1801–1835)</i>
	Trauer der Liebe <i>Franz Schubert (1797–1828)</i>
Grußwort des Domdekans	Herr Dr. Geis
Instrumentalbeitrag	Robert Schäfer
Grußwort der Elternvertreterin	Frau Hannappel
Grußwort des Vereins der Freunde und Ehemaligen der Limburger Domsingknaben	Herr Drossel
Übergabe der Abschiedsgeschenke an die Abgänger	
Unsere Abgänger verabschieden sich	
Liedvorträge	Festgesang <i>Felix Krakamp (1861–1937)</i> The way you look to-night <i>Jerome Kern (1885–1945)</i> And so it goes <i>Billy Joel (* 1949)</i>
Rede unserer Abgänger	Yannik Breski Simon Bühler Nils Gensior Matthias Hannappel Moritz Hartmann Lukas Müller Robert Schäfer Paul Scherer Fabian Töppel
Liedvortrag des A-Chores	Gute Nacht <i>Robert Schumann (1810–1856)</i>

Rede zur Verabschiedung 2018

*Sehr geehrter Herr Domdekan,
liebe Ehrengäste,
liebe Abgänger,
liebe Eltern, Jungen und Männerstimmen,
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
verehrte Gäste,*

„Bald werd’ ich dich verlassen, fremd in die Fremde gehn. Auf bunt bewegten Gassen des Lebens Schauspiel sehn“ so heißt es in dem Gedicht „Abschied“ von Joseph Freiherr von Eichendorff, das wir zu Beginn in einer Vertonung von Felix Mendelssohn Bartholdy gesungen haben. Es ist mal wieder soweit: Nach vielen Jahren der Mitgliedschaft bei den Limburger Domsingknaben nehmen

*Simon Bühler
Jannik Breski
Nils Gensior
Matthias Hannappel
Moritz Hartmann
Lukas Müller
Robert Schäfer
Paul Scherer und
Fabian Töppel*

Abschied von diesem Chor und seiner Ausbildungsstätte, dem Musischen Internat in Hadamar.

In diesen Tagen, Wochen und Monaten ward ihr, liebe Abgänger häufig mit dem Thema „Abschied“ und „Neubeginn“ konfrontiert. Prüfungen wurden abgelegt, um das Eine zu beenden und vereinzelt auch schon, um etwas Neues zu beginnen. Aufregungen entstanden und entstehen, Fragen stellten und stellen sich und müssen Beantwortung finden oder bereits beantwortet sein. Jeder von uns Erwachsenen, zu denen ihr jetzt noch mehr zählt weiß, wie spannend und auch wichtig diese Lebensphase ist. Viele Weichen werden jetzt gestellt, die in eine Zukunft auch ins Ungewisse, also auf „bunt bewegte Gassen“ wie es bei Eichendorff heißt, führen. Da muss ein Plan her, und ein Plan B oder gar ein Plan C, auch wenn idealer Weise immer alles so funktioniert und verläuft, wie man es sich vorstellt und plant. Aber ihr habt sicher selbst schon erfahren, dass das nicht immer so ist und gerade in einer Phase des Neubeginns und der Neuorientierung sind Offenheit für Entwicklungen

und Veränderungen wichtig und notwendig, um für sich selbst in des „Lebens Schauspiel“ die richtige und authentische Rolle zu finden, mit der man sich langfristig identifizieren kann. Wie sich eine Raupe zu einem Schmetterling entpuppt, seine Fähigkeiten entfaltet, auch angreifbarer wird, da er sich nicht mehr im Schutz seines Konkons unter einem Blatt befindet, aber durch die Fähigkeit, fliegen zu können vieles neu entdeckt, so ist euer Leben an einem Punkt der vieles neue mit sich bringt und Altes zurück lässt.

Nahezu fünfzehn Jahre wart ihr bei den Domsingknaben und im Musischen Internat. Bei unzähligen Gottesdiensten und Konzerten habt ihr mitgesungen, dafür regelmäßig geprobt und euch vorbereitet, viele Opfer gebracht, Dinge und Entscheidungen mitgetragen, die ihr vielleicht bis zu Letzt anders entschieden oder gemacht hättet und dadurch ein hohes Maß an Toleranz, Vertrauen und Loyalität bewiesen. Für euren Einsatz und euer Engagement, eure Zuverlässigkeit und Unterstützung möchte ich euch und auch euren Eltern im Namen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Musischen Internates sehr, sehr herzlich danken!



Unser Bestreben, und das Bestreben aller, die euch auf dem Weg bei uns begleitet haben war es, euch ergänzend zu eurem Elternhaus auf das vorzubereiten, was jetzt kommt: Ein neuer Lebensabschnitt, in dem ihr eigenverantwortlich Entscheidungen treffen müsst und euch auch schwierigen Fragen und Situationen ausgesetzt sehen werdet.

In der Zeit als Domsingknaben habt ihr anspruchsvollste Chormusik auf hohem Niveau bei wie gesagt vielen Gelegenheiten an vielen auch sehr bedeutenden Orten musiziert. Ihr habt andere Länder und Kulturen kennen gelernt und viele Menschen mit eurem Gesang beschenkt. Neben unsere Hauptaufgabe, euch eine musikalische Ausbildung zu teil werden zu lassen, die diesen hohen Anforderungen gerecht wird, hoffen wir, dass ihr auch Tugenden wie Verlässlichkeit, Rücksichtnahme, Verantwortungsbewusstsein und die Erfahrung, nach teils mühsamer Arbeit gemeinsam ein Ziel erreicht zu haben, also alles Dinge, die auch für das gemeinsame Musizieren unverzichtbar sind verinnerlicht habt, so dass sie euch für euren weiteren Lebensweg quasi selbstverständlich zur Verfügung stehen.

Nicht zu vergessen, die Freundschaften, die ihr bei den Domsingknaben geschlossen habt und die euch ein Leben lang begleiten und bereichern werden. In der Gemeinschaft des Chores und Internates habt ihr euch kennen gelernt, gemeinsame Interessen verfolgt, habt Erfahrungen im Miteinander gesammelt, Seiten an euch kennen gelernt, die ihr vielleicht noch gar nicht kanntet und seit an Grenzen gestoßen. Diese Erfahrungen sind in einer Gemeinschaft wie der unsrigen besonders, da nicht zuletzt durch das gemeinsame Musizieren geistlicher Chormusik und der Auseinandersetzung mit biblischen Texten ein festes, tragfähiges und strapazierbares Band geknüpft wird, das viele, auch schwierige Situationen trägt.

Wir wünschen euch nun, dass ihr eurem neuen Lebensabschnitt mit Mut und Entschlossenheit, mit Weitsicht und Umsicht begegnet. Dazu viel Glück, Erfolg und vor allem Gottes Segen.

Andreas Bollendorf

Rede der Abgänger 2018

*Sehr geehrter Herr Dr. Geis,
sehr geehrter Herr Bollendorf,
sehr geehrter Herr Gries,
sehr geehrte Frau Gries,
sehr geehrter Herr Meurer,
sehr geehrte Mitarbeiter des Musischen Internates,
liebe Eltern und Freunde der Domsingknaben,
liebe Domsingknaben,*

Dieses Jahr feiern wir noch eine weitere Verabschiedung: die des Domdekans Dr. Geis. Wir möchten uns bei Ihnen als Stellvertreter für das gesamte Bistum Limburg für die finanzielle und geistliche Unterstützung des Chores bedanken. Ihre Verabschiedung feiern wir später noch. Apropos Verabschiedung: Nachdem wir jedes Jahr die Verabschiedungen der ältesten Domsingknaben gesehen haben und uns, je älter wir wurden, darauf gefreut haben, endlich auch so ehrenvoll verabschiedet zu werden, fällt es uns schon schwer „Ade“ zu sagen, und es fühlt sich auch ein wenig merkwürdig an, hier zu stehen.

Merkwürdig waren auch die Umstände als Herr Bollendorf die Leitung der Limburger Domsingknaben vor drei Jahren übernahm. Wir wussten nicht so recht was uns erwartete



Rede Nils Gensior

und so war es auch neu für uns, das wir auf einmal im Kollektiv mit „Du“ angesprochen wurden: „Schau mal, du musst bereit sein und einfach singen.“ Man wusste am Anfang nicht, wen er meinte, und so wurde für Gesprächsbedarf gesorgt. Darauf musste sich der Chor des ein oder andere Mal fragen lassen: „Muss das jetzt kommentiert werden?“

Mittlerweile haben wir uns daran gewöhnt, ebenso wie an die von Herrn Bollendorf eingeführten sprachlichen Bilder (wie „Du musst den Ton auffangen“, „Ihr habt Silberstaub auf den Wangen“ oder „Du musst dem Silbernen Faden folgen“).

Trotz noch einiger bestehenden Differenzen zwischen Chorleiter und Chor, müssen wir uns bei ihnen, Herr Bollendorf, dafür bedanken, dass sie die Leitung des Chores in einer schwierigen Zeit übernommen haben. Die Rede ist hier vom Nachwuchsproblem. Herr Bollendorf hat es uns bereits mathematisch eindrucksvoll vermittelt, dass der Altersdurchschnitt der Knabenstimmen (ich zitiere) „9,7 Jahre ist. Das ist weniger als 10“. Wir danken Ihnen dafür, dass Sie aktiv versuchen dieses Problem durch Tage der offenen Türen und Grundschulbesuche zu bekämpfen und so das Fortbestehen des Chores zu sichern.

Aber auch für ältere Chormitglieder zeigte Sie Verständnis, wenn man wegen schulischer Gründe die Chorprobe nicht besuchen konnte. Auch konnten wir mit dem Wunsch den Bernarduskeller neu zu gestalten zu Ihnen kommen. Ebenfalls müssen wir Ihnen für die Freigetränke u.a. aus Gerste und Weizen, sowie für die Pizzen bei den wieder eingeführten Männerstimmtreffen bedanken. Wir dachten uns deshalb, dass wir, als Abgänger, Ihnen dieses Jahr auch einmal etwas **zurück geben** wollen und schenken Ihnen deshalb auf Grund Ihrer Neigung für diverse Tempi und Tempiwechsel ein Metronom.

Ein ganz besonderer Dank gilt ihnen Herr Gries. Durch die Stimmbildung beeinflussten sie unsere stimmliche Entwicklung wohl am meisten und auch am längsten. Aber nicht nur in der Stimmbildung holten sie das Maximum aus uns raus, sondern auch in den Proben, wo sie von uns jedes noch so kleine musikalische Detail immer perfekt haben wollten. Dabei rückte die Zeit schon das eine oder andere mal in den Hintergrund; aber wir wissen ja, sie hatten nach dem Gong stets noch fünf Minuten. Sie schafften es auch uns immer bei Laune zu halten, selbst nach langen Schultagen, in dem sie über allerlei verschiedene

Themen „philosophierten“. Jedoch wehrten sie zu lange Ausschweifungen meist mit dem Satz: „Das erzähle ich euch dann ein andern Mal“ ab. Es stellt sich nur die Frage ,wie lange wir Abgänger wohl noch auf dieses „andere Mal“ warten müssen.

Auch das Auftreten der Schola, Solisten und Kantoren war dank ihrer Arbeit stets souverän. Durch Ihre zahlreichen Kontakte ermöglichten sie uns auch immer wieder an besonderen, „Events“ ,teilzunehmen, wie zum Beispiel dem Schleswig-Holstein Musik Festival oder dem Rheingau Musik Festival. Es hat uns große Freude bereitet mit ihnen zu arbeiten, auch wenn Sie die Arbeit mit uns nie als „Job“ betrachtet haben, deshalb danken wir Ihnen, dass Sie in uns die Leidenschaft am Singen geweckt und genährt haben. Unser Dank geht auch an Sie, liebe Frau Gries. Sie bereicherten mit ihrer Stimme zahlreiche unserer Konzerte, ein Genuß, den wir und unser Publikum in jüngerer Zeit leider vermissen mussten.

Unser hauptsächlicher Dank gilt demjenigen, der unsere Generation von Domsingknaben grundlegend gelehrt und geleitet hat, unserem viel zu früh verstorbenen ehemaligen Chorleiter Klaus Knubben. Er hat, neben Herrn Gries, maßgeblich zu unserer musikalischen Ausbildung beigetragen. Die Proben gestaltete Herr Knubben äußerst anregend und abwechslungsreich: Er schaffte es, trotz intensiver Arbeit, uns für das jeweils anstehende Werk zu begeistern, uns die Schönheit der Musik nahe zu bringen. Er lockerte die Proben auf, durch irgendwelche Schwänke aus seinem ereignisreichen Leben oder einfach nur durch eine Frage, die unser musiktheoretisches Wissen mehr oder weniger herausforderte.

Durch sein organisatorisches Talent, unternahmen wir, bestens vorbereitet, wohl behütet und betreut zahlreiche Konzertreisen, in alle möglichen Länder dieser Welt. Von den dabei gemachten Erfahrungen und Erlebnissen können andere Jugendliche in unserem Alter nur träumen. Nichtsdestotrotz: Bei all diesen Reisen kam unsere Haupttätigkeit, das Singen, niemals zu kurz. So hatten wir auf der wunderbaren Südamerikareise 2011 zahlreiche Konzertauftritte oder sangen in Gottesdiensten: sage und schreibe, 15 mal. Dennoch lernten wir Land und Leute kennen z.B. Thealmo Engelmann, unter uns besser bekannt als Mister Maniok, da er uns die „Südamerikanische Kartoffel“ und den Mate Tee näher brachte.

Doch Herr Knubben und Herr Gries haben uns nicht nur musikalisch ausgebildet, sondern auch dafür gesorgt, dass wir lernten uns stets angemessen und diszipliniert zu verhalten, und ein Pflichtbewusstsein zu entwickeln, welches für Jugendliche in unserem Alter wahrscheinlich einzigartig war. Wir sind unglaublich dankbar dafür, dass wir diese Ausbildung noch genießen durften.



Durch all diese Erlebnisse und Erfahrungen in der Gruppe erwachsen Gemeinschaft und auch Freundschaft. Und gerade diese, nämlich Gemeinschaft und Freundschaft waren für die meisten von uns, neben dem Gesang, der entscheidende Grund, die zeitintensive, anstrengende und fordernde Tätigkeit eines Domsingknaben stets fortzuführen. Leider müssen wir an dieser Stelle schmerzlich bemerken, dass das Gemeinschaftsgefühl, in den letzten Jahren zunehmend verloren gegangen ist.

Großen Anteil am gerade besungenen Wohlbefinden der Chormitglieder in dieser Zeit hatte Frau Knubben, welche die Arbeit ihres Mannes als Verwalterin des Notenarchivs, viel wesentlicher aber als „Chormutter“ unterstützte. Wir bedanken uns herzlich für diesen nicht selbstverständlichen Einsatz, der fast allen von uns, irgendwann einmal vermeintlich das Leben rettete. Denn Frau Knubben hatte für alle Leiden und Beschwerden stets das rechte Mittel, nämlich gute Worte und wenn diese nicht halfen - Emser Pastillen.

Weiter gilt unser Dank unseren Pädagogen, Frau Kosik, Frau Schindler, Herr Meurer, und Frau Leinz, die immer dort einsprang, wo es gerade „brannte“. So bekamen wir nicht nur in schulischen Angelegenheiten insbesondere bei den Hausaufgaben Hilfe, sondern, bei Interesse, auch immer die neusten Serien Tipps.

Ein Dank geht auch an unsere Küchenfrauen, die bestens für unser leibliches Wohl sorgten, als auch an alle anderen Mitarbeiter des Hauses die im Hintergrund agierten.

Gedankt sei auch den Instrumentallehrern, die trotz andauernder „Übeflauten“ und rhythmischer Tiefflüge genug Geduld und Leidenschaft aufbrachten und nur selten die Hoffnung in uns und unsere Fähigkeiten verloren haben.

Abschließend möchten wir ganz besonders unseren Eltern danken, die uns die Ausbildung, Erlebnisse und Erfahrungen bei den Domsingknaben überhaupt erst ermöglicht haben. Vielen Dank dafür, denn, wie auch immer, ohne Euch würden wir heute sicherlich nicht hier stehen.

Unser letztes Wort gilt Euch, liebe Domsingknaben: Wir nun mehr „Ehemaligen“ können auf eine erlebnisintensive, tolle Zeit, zurückblicken, die uns mit Sicherheit für unser weiteres Leben positiv geprägt hat, als Menschen und Musiker. Wir wünschen euch ,dass auch so zu erleben wie wir, mit Hingabe, großem Erfolg und vor allem viel Spaß beim Singen. Und denkt immer daran, wehe einer von euch lacht!



Reise nach Wangerooge



Rede zur Verabschiedung der Abiturienten 2018

Sehr verehrter Herr Domdekan Dr. Geis

Wir freuen uns besonders, dass Sie es sich nicht nehmen lassen, heute zum letzten Mal in offizieller Funktion an der Verabschiedung unserer Domsingknaben teilzunehmen. Dafür herzlichen Dank.

*Sehr verehrter Herr Bollendorf,
sehr verehrter Herr Gries,
verehrte Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter des Musischen Internates,
liebe Eltern, Geschwister, Großeltern und alle die an der heutigen
Verabschiedung unserer Schulabgänger teilnehmen.*

Besonders begrüße ich alle anwesenden Limburger Domsingknaben; vor allem diejenigen, die heute als Schulabgänger verabschiedet werden. Das ist heute Euer Tag! Ein wichtiger wie ich finde. Heute werden verabschiedet:

*Yannik Breski
Simon Bühler
Nils Gensior
Matthias Hannappel
Moritz Hartmann
Lukas Müller
Robert Schäfer
Paul Scherer
Fabian Töppel*

Ihr beendet heute eine zweifellos beispielhafte Zeit, die Ihr als Limburger Domsingknaben über viele Jahre an unserem Limburger Dom tätig wart. Man könnte die Verabschiedung heute aber auch unter das Motto fassen; nun habt Ihr es geschafft endlich aus den Diensten bei den Limburger Domsingknaben verabschiedet zu werden.

Ist diese Formulierung richtig? Diese Frage muss sich jeder von Euch selbst stellen. Ich bin sicher, dass es Momente in der Zugehörigkeit zu den Limburger Domsingknaben gab, wo ihr am liebsten das Handtuch geschmissen hättet. Dies ist allzu verständlich und das Handeln wäre vielleicht auch nachvollziehbar gewesen.

Trotzdem habt Ihr Euch, sicherlich auch getragen durch die Hände der Gemeinschaft, durchgerungen diesen Dienst innerhalb einer Gemeinschaft zu tun und bis zum heutigen Tage konsequent verfolgt.

Sicherlich hat jeder Einzelne von Euch die Gemeinschaft auf eine andere Art und Weise erlebt und jeder Einzelne von Euch hat die Zeit seiner Zugehörigkeit zu den Limburger Domsingknaben in unterschiedlicher Erinnerung. Allerdings, so glaube ich, hatte diese Zeit für jeden von Euch eines gemeinsam: Das Konvikt und die Limburger Domsingknaben haben sich für jeden von Euch zu einem zweiten zu Hause entwickelt.

Ein Ort, an dem man gerne ist,
ein Ort, der mir Geborgenheit in stürmischen Zeiten gibt,
ein Ort, an dem ich mich mit anderen jungen Menschen in meiner
Persönlichkeit einwickeln kann,
ein Ort, an dem gemeinsam Musik gemacht wird.

Diese Definitionen könnte man beliebig fortführen.

Diesen Ort und diese Gemeinschaft werdet Ihr heute verlassen und ich bin froh, dass Ihr ein Teil der Limburger Domsingknaben wart. Einige von Euch habe ich in den letzten Jahren persönlich kennenlernen dürfen. Eine wunderbare Zeit auch für mich und für alle Mitglieder des Chores, die Euch auf Eurem hiesigen Weg begleitet haben.

Heute steht Ihr im Mittelpunkt dieser Stunde und ich weiß, dass jeder von Euch dies verdient hat. Ich hoffe, dass die Sehnsucht nach den Limburger Domsingknaben mit einem zeitlichen Abstand wachsen wird, wenn Ihr einmal auf Besuch ins Konvikt kommt oder den ein oder anderen musikalischen Auftritt der Domsingknaben verfolgt.

Was habt Ihr erreicht? Ihr habt dem Chor und der Gemeinschaft der Limburger Domsingknaben Euren Stempel aufgedrückt.

Ihr habt Spuren hinterlassen, an die sich viele erinnern werden.
Ihr habt Euch zu Persönlichkeiten entwickelt, auf die Ihr stolz sein könnt.
Ihr habt Eure Erfahrungen an die jüngeren Chormitglieder weiter gegeben.
Ihr habt durch Euer Tun viele Konzertreisen und Konzerte zu unvergesslichen Erlebnissen gemacht. Herausragende Erlebnisse!!
Vieles durftet Ihr gemeinsam erlernen und erleben.

Alle diese Ereignisse haben Euch bis heute begleitet und werden Euch auch über den heutigen Tag hinaus in Erinnerung bleiben. Dessen bin ich mir ganz sicher. Auch der Chor und die Gemeinschaft haben einen Anteil daran, dass Ihr heute hier, als selbstbewusste Persönlichkeiten vor uns steht, um nun andere Herausforderungen Eures Lebens zu verfolgen.

Rede zur Verabschiedung der Abiturienten und Schulabgänger 2018

Für diese Herausforderungen wünsche ich Euch und wir alle hier alles erdenklich Gute.

Johann-Wolfgang von Goethe schreibt:

Heute geh ich.

Komm ich wieder, singen wir ganz andere Lieder.

Wo so viel sich hoffen lässt,

ist der Abschied ja ein Fest.

Somit möchte der Verein der Freunde und Ehemaligen der Limburger Domsingknaben „DANKE“ sagen; für Euer Engagement über all die Jahre hinweg, in denen Ihr die Gemeinschaft und die Musik der Limburger Domsingknaben durch Eure Anwesenheit und Eure Mitwirkung in allen Aktivitäten bereichert habt.

Für Euren weiteren Lebensweg wünschen wir Euch alles erdenklich Gute, vor allem Gesundheit und Erfolg in all Eurem Tun. Behaltet die Gemeinschaft der Limburger Domsingknaben in guter Erinnerung und schöpft Kraft und Mut aus den Erlebnissen, wenn Ihr Euch an Eure Zeit bei den Limburger Domsingknaben zurückerinnert.

Markus Drossel

Vorsitzender der Vereins der Freunde und Ehemaligen



Liebe Gäste,

am Donnerstag startet wieder die Fußball-WM mit dem Eröffnungsspiel in Russland. Müller, Neuer, Kroos und Jogi werden erneut zu Hauptgesprächsthemen.

Die deutsche Nationalmannschaft reist unter einem neuen Motto nach Russland:

„The best never rest“ (Die Besten machen keine Pause).

Wissenschaftlich gesehen ist dieser Slogan übertrieben oder fast schon Unfug, denn jeder Körper, jeder Muskel, in welcher Weise er auch immer beansprucht oder gefordert wird benötigt auch Pausen, um das Trainierte, Geprobte effektiv nutzen und umsetzen zu können.

Dennoch, und ich glaube das steckt hinter diesem Motto: „Von nichts kommt nichts“, und wer in seinem Gebiet zur besten Liga gehört oder gehören möchte, muss einiges dafür tun ... Das ist ein wichtiger Punkt.

Nun kommt es aber in der Mannschaft, in einem Team und selbstverständlich gleichermaßen in eurem Chor natürlich einerseits auf sehr gute Leistungen jedes einzelnen an, andererseits aber und das ist meines Erachtens noch viel wichtiger auf das Zusammenspiel, die Gemeinschaft.

Daher finde ich das Motto der WM 2014 wesentlich treffender:

„All in one Rhythm“ (Alle im gleichen Rhythmus)

Dieser Slogan zeigt auch, wie nahe sich die Musik und der Sport stehen. Toleranz, Fairplay, Disziplin sind nur einige der gemeinsamen Grundlagen. Musik und Fußball stehen unisono für Leidenschaft, Begeisterung aber auch für Verständigung und Verbundenheit zwischen den Menschen. National und rund um den Erdball.

Der Trainer der Weltmeisterschaft 1954, Sepp Herberger hat den Spruch geprägt:

„Elf Freunde müsst ihr sein um Siege zu erringen.“

Und genau das: „Freundschaft, Gemeinschaft und Zusammenhalt“ war bei der vergangenen WM die herausragende Leistung unserer deutschen Mannschaft. Jeder, egal ob Kämpfer wie Hummels oder filigraner Techniker wie Götze fand in dieser Mannschaft seinen Platz und war auf seine Art individuell für den Erfolg wichtig.

Liebe Abiturienten und Schulabgänger,

ihr habt mit den Limburger Domsingknaben nicht an einer Chor-WM teilgenommen, dennoch konntet ihr in den letzten Jahren viele kleine und große Erfolge feiern. Ob Domsongdienste, Orchestermessen, Konzerte im In- und Ausland, ... euer Gesang versöhnt, begeistert und erfreut die Zuhörer. Richtige Misserfolge gab es bei den Domsingknaben eigentlich keine.

Natürlich fällt mir die Verabschiedung in diesem Jahr nicht leicht. Euch alle haben wir von Beginn an begleitet. Matthias z. B. ist jetzt seit 15 Jahren Domsingknabe ... und es ist bei euch allen eine lange Zugehörigkeit. Ihr habt unter dem Trainerstab Klaus Knubben und Willi Gries bis zu 12 Jahren im Chor gesungen. In eurem Alter eine unglaublich lange Zeit. Und nun die letzten drei Jahre unter der Leitung von Andreas Bollendorf.

Der gesamte Trainerstab hat von Beginn an den Teamgeist dieser großen Mannschaft gehütet, gepflegt und wachsen lassen und das ganze Team des Musischen Internats hat daran seinen Anteil. Ich danke allen Mitarbeitern, dem Pädagogischen Personal und den Instrumentallehrern für ihre großartige Arbeit mit unseren Jungs. Auch frühere Chorbegleiter möchte ich hier nennen. In besonderer Weise möchte ich an dieser Stelle Geli Knubben und Alison Browner für ihre langjährige Unterstützung danken.

Auf dieser guten Basis wurde mit Ausdauer und Konzentration stets musikalisch äußerst hochwertig gearbeitet, so dass das Ergebnis ein guter Chorklang war, zu dem jeder einzelne von euch mit seinen Fähigkeiten ganz individuell seinen Anteil beigetragen hat.

Lange Zeit prägte euch euer Chorleiter Klaus Knubben, der für viele ein väterlicher Freund war und eure Entwicklung in jeglicher Hinsicht unnachahmlich geformt hat. Ich empfinde es als großes Glück, dass ihr ihn mit allem was er euch gegeben hat euren Wegbegleiter nennen könnt.

Nun ist Herr Bollendorf euer Chorleiter.

Lieber Andreas,

mit großer Musikalität und Engagement leitest und begleitest du unsere Jungen. Diese Abgänger und Abiturienten hast Du als Jugendliche kennengelernt und es ist Dir gelungen, in einem nicht immer einfachen Alter eine freundschaftliche Bindung aufzubauen und die musikalischen Fähigkeiten weiterzuentwickeln. Vielen Dank für deine verantwortungsvolle Arbeit mit unseren Kindern.

Die längste Zeit, von eurem Einstieg in den Chor bis heute begleitete und prägte euch Herr Gries.

Lieber Willi,

ein ganz besonderer Dank geht an dich für deine Konsequenz und deinen einzigartigen Enthusiasmus, für deine authentische Art bei der musikalischen und pädagogischen Arbeit mit diesen jungen Männern und für deine Liebe zu unseren Kindern.

Liebe Jungs,

ihr habt allen Grund euch bei eurem heutigen Finale über eure Leistungen hier bei den Limburger Domsingknaben zu freuen. In diese Freude schließen wir auch eure Eltern mit ein, die durch ihre tägliche Unterstützung einen großen Anteil an dem Erfolg tragen. Ein neuer Lebensabschnitt steht euch nun bevor, in dem ihr ganz unterschiedliche Ziele verfolgt und Wege bestreitet.

„All in one Rhythm“. Das habt ihr bei den Domsingknaben gelernt. Toleranz, Fairplay, Disziplin, Professionalität und Menschlichkeit. Bewahrt diese Wurzeln und nutzt euer Können, um diese einzigartige Kommunikationsform Musik in die Welt zu tragen.

... wie im Fußball...

Thomas Müller hat nach dem letzten Endspiel gesagt: „Egal was kommt, wenn ich an diese WM denke, werde ich immer lächeln.“

Wir, die Eltern der Limburger Domsingknaben wünschen euch eine weiterhin positive Entwicklung für eine großartige Zukunft, in der ihr immer lächelnd an die Limburger Domsingknaben zurückdenkt!

Eveline Hannappel

Elternbeirat der Limburger Domsingknaben

Apfelernte 2017



Instrumentalvorspiel am 14. Juni 2018

Klavierklasse von Frau Blanche

E. Satie von frischer Landluft überrascht (<i>M. Proksch</i>)	Simon Tollmann
Fips in the park (<i>M. Schönmehl</i>)	Laurenz Nettesheim
Gigue (<i>PH. Hartung</i>)	Ben Scherer
Danza in re minore (<i>Roberto Cacciapaglia</i>)	Luca Voll
Kokosnüsse knacken (<i>M. Proksch</i>)	Anton Drossel

Klavier 4-händig

High spirits (<i>M. Proksch</i>)	Elias Neis, Simon Tollmann
Meeresgrund (<i>M. Proksch</i>)	Luca Voll, Anton Drossel

Klavierklasse von Herrn Frese

Première Gymnopédie (<i>Erik Satie, 1866–1925</i>)	Jeremias Bollendorf
Rêverie (<i>Claude Debussy, 1862–1918</i>)	Mirsa Heigl

Aus Waldszenen op. 82: 1. Eintritt (<i>Robert Schumann, 1810–1856</i>)	Martin Höhler
---	---------------

Invention F-Dur BWV 779 (<i>Johann Sebastian Bach, 1685–1750</i>)	Martin Höhler
--	---------------

Blechbläserklasse von Herrn Tobisch

Overtüre (<i>GF, Händel</i>)	Johann Escher
Alegro mod. Adagio (<i>C. Saint-Sains</i>)	Jonathan Drossel
Sonate, 1. Satz (<i>Thorwald Hansen</i>)	Paul Scherer
Andante et Scherzo (<i>J. Ed. Barat</i>)	Martin Höhler

Musizierstunde mit Stipendienvergabe am 15.11.2018

Trompete/Horn und Klavier oder Ensemble

GRUPPE I	
Himmel und Erde (<i>Traditional</i>)	Jakob Weber
Morning has broken (<i>Traditional</i>)	Vitus Lang
Menuett (<i>Jean Philippe Rameau, 1683–1764</i>)	Franz von Walderdorff
Abschussball (<i>Jean Philippe Rameau, 1683–1764</i>)	Vincent Wahl
Musette (<i>Johann Sebastian Bach, 1685–1750</i>)	Benjamin Bollendorf
Oh, when the Saints (<i>Traditional</i>)	Vincent Wahl

GRUPPE II	
Fröhlicher Landmann (<i>Robert Schumann, 1810–1856</i>)	Noah Heep
Funny blues (<i>Sylvain Thomas, Zeitgenosse*</i>)	

GRUPPE III	
Ombra mai fu (<i>Georg Friedrich Händel, 1685–1759</i>)	Paul Scherer
2. Andante Dur – aus Konzert für Trompete und Orchester Es-Dur, Hob. VIIe:1 (<i>Joseph Haydn, 1732–1809</i>)	

Violine solo

GRUPPE I	
Kontratanz (<i>Esprit-Philippe Chédeville, 1696–1762</i>)	Felix Schmidt
1. Allegro moderato – aus Concertino Op. 11 G-Dur (<i>Ferdinand Küchler, 1867–1937</i>)	

KLAVIER 4-händig

GRUPPE II	
Alla Turca (<i>Anton Diabelli, 1781–1858</i>)	Simon Tollmann

KLAVIER solo

GRUPPE I	
Der Igel (<i>Dimitri Kabalewsky, 1904–1987</i>)	Vincent Wahl
Printemps (<i>Sylvain Thomas, Zeitgenosse*</i>)	

Die USA Reise der Limburger Domsingknaben

GRUPPE II

Präludium Nr. 1 C-Dur WTK I, BWV 846

Jeremias Bollendorf

(Johann Sebastian Bach, 1685–1750)

The little shepherd [Children's corner]

(Claude Debussy, 1862–1918)

Gruppe III

Präludium E-Dur BWV 854 –

Leonard Götz

aus Wohltemperiertes Klavier, Band 1

(Johann Sebastian Bach, 1685–1750)

1. Andante con Variazioni – aus Sonate As-Dur op. 26)

(Ludwig van Beethoven, 1770–1827)

Septième Improvisation *(Francis Poulenc, 1899–1963)* Emanuel Hecker

Liebstraum Nr. 3 As-Dur *(Franz Liszt, 1811–1886)*



In diesem Jahr führte die Konzertreise der Limburger Domsingknaben vom 29.09 bis 9.10. an die Ostküste der USA. Sie begann samstags mit dem Reisesegen unseres Domdekans Dr. Thomas Löhr in der Bernarduskapelle und einem kurzweiligen und angenehmen Flug nach Boston. Untergebracht waren wir im Hotel Comfort Inn, das mit angeschlossenem Restaurant und Bowlingbahn gut ausgestattet war. Dort gab es dann typisch amerikanisches Abendessen wie Pizza und Burger und für einen Abend war auch die Bowlingbahn für unsere Jungs freigegeben.

Am Sonntag gestaltete der Chor in Cambridge einen Gottesdienst gemeinsam mit dem dortigen Knabenchor von St. Pauls. Ein gemeinsames Mittagessen und ein gemeinsames Fußballspiel mit den Chorjungen von St. Pauls gab Gelegenheit zu gegenseitiger Kontaktaufnahme. Besonders aufmerksam verfolgten die Jungen die Besichtigung der örtlichen Knabenchorschule mit den dortigen Chor- und Probenräumen.

Am kommenden Tag wurde dann Boston zu Fuß erkundet. Unsere Führerin zeigte den Chorsängern im 2-stündigen Rundgang durch die Innenstadt die Sehenswürdigkeiten von Boston. Nach einem leckeren Mittagessen bei einigen der vielfältigen internationalen Imbissbuden in der Fußgängerzone erfolgten die ersten Kontaktaufnahmen mit den örtlichen Straßenmusikern. Nachmittags stand das großartige New England Aquarium auf dem Besichtigungsprogramm.

Am nächsten Tag folgte der Besuch des Assumption College in Worcester. Als private katholische Einrichtung – als eins von 66 privaten Colleges in Massachusetts – bietet das College vielfältige Studienmöglichkeiten, ein modern und top ausgestattetes Gebäude und auch den Campus für die dort wohnenden Studenten. Nach einer kurzen Probe im Konzertsaal der Hochschule folgte für die Jungen die heiß ersehnte Shoppingtour in der nahegelegenen Einkaufsmall.

Nach dem Konzert am Abend ging es wieder 50 Meilen zurück zum Hotel in Boston. Dort hieß es dann am folgenden Mittwochmorgen packen, aufräumen und startklar sein für die anstehende Busfahrt nach Philadelphia. Unser Busfahrer kurvte uns zielsicher durch die Bronx, New York und über die George Washington Bridge, so dass wir schon einen ersten Eindruck von der Metropole New York, dem dortigen Verkehr und den Staus bekamen.

In Philadelphia wurden wir dann von Hardy von Auenmüller – unserem örtlichen Stadtführer, wandelndem Lexikon und deutschen Auswanderer – am Chorhaus des Philadelphia Boys Choir empfangen, so dass dort die Männerstimmen zu ihren Quartieren bei den Gasteltern fahren konnten.



Comfort Inn



USA – Philadelphia:
Vor der Unabhängigkeits-
erklärung

Mitte

Links: Car Posing

Rechts:

Hier gibts die besten Burger



Chor trifft
Rapper



Stadtrundgang in Boston



Konzert
Worcester





New England Aquarium
Macys- Orgel



Die Knabenstimmen und restlichen Männerstimmen waren im Best Western Convention Hotel sehr gut untergebracht und sammelten dann beim Abendessen im nahegelegenen Chinatown erste Abendeindrücke von Philadelphia.

Der Donnerstag begann mit einer Stadtführung durch unseren wunderbaren Führer Hardy von Auenmüller, der beim Rundgang die historischen Stätten sehr anschaulich erklärte und uns mit einer Stippvisite im Kaufhaus Macys überraschte. Dort waren alle Domsingknaben von der Größe und der sich darin befindlichen riesigen Orgel sehr beeindruckt. Ein Mitarbeiter des Kaufhauses organisierte sogar für uns eine Sonderbegehung der Orgelempore.

Nach dem Stadtrundgang überraschte uns Hardy mit einem Mittagessen im historischen Restaurant City Tavern, das ursprünglich der Treffpunkt der Gründungsväter der amerikanischen Verfassung war und authentische Küche des 18. Jahrhunderts präsentierte. Auf Einladung der deutsch-amerikanischen Gesellschaft gab es abends im Auditorium der Gesellschaft ein Konzert mit geistlichem und weltlichem Programm gemeinsam mit dem Philadelphia Boys Choir.

Der Ausflug in das nahegelegene Lancaster County mit anschließendem Mittagessen bei den Amish People und einem Konzert beim örtlichen Verein „Liederkranz“ rundeten das Programm für den nächsten Tag ab.

Am Samstag fuhren die Domsingknaben nach Washington um beim deutsch-amerikanischen Freundschaftstag zu singen, die Stadt kennenzulernen und das National Air and Space Museum zu besichtigen.

Am vorletzten Tag der Konzertreise ging es weiter nach New York. Dort konnte der Chor eine wunderschöne Schiffsfahrt rund um Manhattan genießen, um dann anschließend in der beeindruckenden St. Patrick's Cathedral einen Abendgottesdienst zu singen.

Am letzten Tag stand vor dem Rückflug noch ein Besuch der UN auf dem Programm, abgerundet durch ein kurzes Konzert im Foyer des UN-Gebäudes gemeinsam mit den UN-Singers, die im letzten Jahr beim Harmonie-Festival in Lindenholzhausen zu Gast waren.



St. Patriks in New York

Konzert mit dem Philly Boys Choir



Konzertfahrt ins Saarland

Besonderer Dank gilt hier ausdrücklich noch Karl-Heinz Dernbach, der viele Kontakte zu den Chören vermittelte und uns ein wichtiger Reisebegleiter war.

Ebenso gilt unser Dank auch dem liebenswürdigen Hardy von Auenmüller, der durch so viele Anregungen und Kontakte unsere Reise lebendig mitgestaltete. Auch die Begleitung der Reise durch einige Eltern der Domsingknaben war für den Chor und eine schöne Ergänzung.

Die Reise wird mit ihren vielen eindrucksvollen Momenten den Chorsängern sicherlich noch lange in guter Erinnerung bleiben.



UN Foyer

Kurz nach ihrer Konzertreise in die USA waren die Domsingknaben zu einer kleinen Konzertreise ins Saarland unterwegs. Eingeladen von den Musikfestspielen SAAR organisierte der ehemalige Domsingknabe Michael Groß aus Nahlbach bei Saarwellingen mit viel Gespür fürs Detail die Reise der Jungen. Auf dem Programm stand zunächst ein Konzert in Saarbrücken am Freitagabend. Samstags morgens machten sich die Jungen zu einem Ausflug zum Baumwipfelpfad an der Saarschleife auf und konnten bei bestem Wetter die wunderbare Landschaft des Saarlandes genießen. Auch ein beliebtes Waldspiel durfte dabei nicht fehlen. Am Nachmittag stand dann Ausruhen in den Gastfamilien auf dem Programm bevor der Chor am Abend das zweite Konzert in der bis zum letzten Platz gefüllten Nahlbacher Kirche gegeben hat. Am Sonntagmorgen sangen die Jungen dann noch im Gottesdienst und verabschiedeten sich nach einem Empfang und einem gemeinsamen Mittagessen dankbar und voll positiver Eindrücke von den liebenswerten und überaus gastfreundlichen Saarländern

Konzert in Saarbrücken





Mit Gasteltern und Gastschwestern

Aussichtsturm Saarschleife



Kreative Angebote 2018



Im vergangenen Jahr haben wir uns wieder einige schöne kreative Angebote ausgesucht, die nicht zu aufwändig und zeitintensiv für die Jungen waren, so dass immer genügend Zeit bleibt, um auch die anderen Freizeitaktivitäten wahrnehmen zu können.

Wir haben mit unterschiedlichen Materialien und Techniken gearbeitet, um das Interesse der Jungen zu wecken und ihre feinmotorischen Fähigkeiten zu stärken sowie ein Gefühl zu bekommen mit den bereitgestellten Materialien und Werkzeugen verantwortungsbewusst umzugehen. Natürlich soll auch die Freude am Ausprobieren und Ausgestalten nicht zu kurz kommen. Es ist immer wieder schön zu sehen, dass die Jungen sich auf die Angebote einlassen und bei der Umsetzung Spaß haben.

Den Januar begrüßten wir entsprechend der kalten Temperaturen mit einem Schneemann, der aus einem Tontopf gestaltet wurde. Mit Farbe und Filz wurde er verziert und behielt auch bei steigenden Temperaturen seine Form.

Zu Ostern bastelten wir einen Hasen, dessen Körper aus einer Holzlatte gesägt war. Nun mussten die Jungen ihn noch anmalen und aus Moosgummi Ohren und Pfoten ausschneiden und zusammen mit den Wackelaugen aufkleben. Um den fertigen Osterhasen und so manche Leckerei zu verstecken, wurde eine bunte Papiertüte verziert. Um ein Hasengesicht zu erhalten wurden Ohren aus der Tüte herausgeschnitten, Wackelaugen aufgeklebt, ein Gesicht aufgemalt und als Nase diente ein schwarzer Pompon. Das so verpackte Geschenk konnte dann an Ostern versteckt oder einfach so überreicht werden.



Um den Müttern an ihrem Ehrentag eine besondere Freude zu machen, bemalten die Jungen ein Holzherz mit einer lila Farbmischung. Danach verzierten sie die Herzen mit Glitterblumen und Herzen in ähnlichen Farbtönen. Eine Kordel mit aufgefädelten Holzperlen diente als Aufhänger, so dass das fertige Muttertagsherz als schöne Fenster- oder Raumdekoration dienen konnte.

Da es das Wetter 2018 besonders gut meinte, nutzten die Jungen die Zeit, um draußen zu spielen. Wir durchforsteten unseren Bastelraum und boten allen Interessierten vor den Sommerferien noch ein „Restebasteln“ an, mit Bastelarbeiten, die wir schon einmal vor längerer Zeit, meist Jahre, gemacht hatten und von denen noch eine kleinere, aber nicht mehr für alle reichende, Anzahl vorhanden war. Das Angebot wurde trotz sommerlichen Temperaturen sehr gut angenommen. Die Jungen konnten Eulenspardosen bunt bemalen, ein Kaleidoskop herstellen sowie ein Vogelmobiler gestalten oder ein Lesezeichen in Form einer Raupe bemalen.

Kurz vor den Ferien haben wir Fußballmuffins gebacken, um uns auf die Fußball WM einzustimmen. Auch wenn es für Jogis Jungs alles andere als optimal lief, schmeckten allen die Muffins und sogar die älteren Jungen folgten dem einladenden Duft, so dass alle Muffins bis auf den letzten Krümel verzehrt wurden.

Nach den Ferien herrschte immer noch Sommerwetter mit sehr warmen Temperaturen und so eröffneten wir unsere „Eisdiele“ und stellten Eis in den Geschmacksrichtungen Erdbeere und Jogurt her. Das Jogurteis konnte für besondere Schleckermäulchen noch mit Schokostreusel verfeinert werden und sorgte so für eine willkommene Abkühlung im Rekordsommer.

Auch wenn der Sommer nicht so recht weichen wollte, gestalteten wir nach der Apfelernte mit den Jungen eine Herbstkette. Dazu wurden Blätter aus buntem Tonkarton ausgeschnitten (echte wären zu schnell zerbröseln) und diese wurden durch Kordel verbunden, auf die allerlei herbstliche Dinge aufgefädelt bzw. angeklebt wurden, z.B. Kastanien, Bucheckern, Holzperlen, Federn. Jeder Junge konnte entscheiden, was er davon nutzen wollte. So entstanden schöne individuelle Ketten, die jeden Raum herbstlich schmücken.

Ein weiterer wichtiger Punkt im Jahreskreis ist St. Martin. In diesem Jahr haben wir als Laterne ein buntes „Monster“ ausgewählt, das aber ganz freundlich ist und nicht allzu gruselig. Auf knallbunten Crashlaternen klebten die Jungen Wackelaugen und bunte Pompons als Nasen auf, dazu Federn als Augenbrauen. Ein Mund wurde aufgemalt und Zähne aufgeklebt.

Für die nahende Advent- und Weihnachtszeit haben wir auch schon einige schöne Ideen, die das ein oder andere Weihnachtsgeschenk hervorbringen werden.

Tag der offenen Tür

Am 23. September fand der Tag der offenen Tür im Musischen Internat statt.

Auf dem Programm standen diesmal einerseits die Darbietung aller musikalischen Aktivitäten der Domsingknaben wie auch abwechslungsreiche Freizeitbeschäftigungen.

Der A-Chor begann mit einer öffentlichen Probe im großen Chorsaal, bei der Herr Bollendorf und Herr Gries die Arbeit bei den Proben ausführlich erläuterten. Anschließend führten einige jüngere Domsingknaben die zahlreichen Besuchern in zwei Gruppen durch das gesamte Haus und schilderten ihren Alltag als Domsingknaben.

Danach startete Herr Gries die Stimmbildung und erklärte Eltern und Besuchern die wesentlichen Merkmale seiner musikalischen Arbeit und demonstrierte dies anschaulich.

Parallel dazu fand in den einzelnen Übungsräumen der Instrumentalunterricht statt, der die Besucher über Cello, Geige, Schlagzeug, Trompete, Gitarre, Klarinette, Saxophon und Klavier informierte und auch Geschwisterkinder oder Neugierige zum Mitmachen animierte.

Außerdem fanden die Proben des B-Chores statt und zeigten unter Leitung von Herrn Bollendorf anschaulich, was die Jungen bisher schon gelernt haben.



Johannespassion von Guido Mancusi



Nach diesem Block ging es zum Viktoriasaal im 4.Stock, wo die kleinsten Domsingknaben im Vorchor unter der musikalischen Leitung von Frau Bollendorf spielerisch zeigten, was sie ohne Noten- oder Schriftkenntnisse schon alles singen und spielen können. Eltern, Großeltern und Besucher zeigten sich freudig überrascht über die Fortschritte der kleinsten.



Der anschließende Kaffee im Speisesaal bot Gelegenheit zum gegenseitigen Austausch und zur Erholung vom anstrengenden Treppesteigen.

Geschwisterkinder, Domsingknaben und Besucher beteiligten sich eifrig am Rahmenprogramm, das mit einem Kunstschmied, Torwandschießen, Spielen und Wettkämpfen in der Aula und einer informativen Diashow über den Alltag der Domsingknaben bestens unterhielt und allen Spaß machte.



Der Probenblock wiederholte sich noch einmal dem Kaffee, so dass alle Besucher Gelegenheit hatten alle Veranstaltungen zu besuchen.

Der Tag der offenen Tür endete mit schönen Vorträgen des A-Chores im großen Chorsaal und dem Ausblick von Herrn Bollendorf auf die bevorstehende Amerikareise der Domsingknaben.

Guido Mancusi fällt immer wieder durch außergewöhnliche Besetzungen in seinen Werken auf. Die Domsingknaben haben in ihrem diesjährigen Passionskonzert die Johannespassion des Wiener Komponisten aufgeführt, der als Junge bei den Wiener Sängerknaben gesungen hat. Seine Johannespassion orientiert sich zunächst an barocken Formen mit Rezitativen, in denen die Handlung erzählt sowie Chorälen und Arien, mit denen diese betrachtet wird. Auch setzt Mancusi den Chor so ein, wie wir es beispielsweise bei Schütz oder Bach kennen: ebenfalls betrachtend oder das Volk darstellend, also aktiv in die Handlung einbezogen.

Besonders und neu ist zum einen, dass Mancusi das Orchester ausschließlich mit Schlaginstrumenten besetzt, denen zunächst nicht erwartete Klänge und Melodien entlockt werden und, dass er Gestalten des Passionsgeschehens aus noch nicht gekannten Perspektiven betrachten lässt.

Die Domsingknaben sind mit zunächst unterschiedlichen Gefühlen an die Einstudierung des Werkes und seine für sie teils ungewöhnlichen Klänge und Rhythmen gegangen. Mit der Zeit begannen sie überwiegend das Werk zu mögen und konnten ihre musikalischen Fähigkeiten mit dem Werk deutlich erweitern. Gemeinsam mit den Vokalsolisten und dem Percussionsensemble Limburg ist ihnen eine beeindruckende Aufführung im Limburger Dom gelungen.



Schülerliste

NAME	VORNAME	CHORGR.	STIMME	INSTRUMENT
Bäumlisberger	Leo	A-Chor	Tenor 1	Gitarre
Boguslavski	Alexander	A-Chor	Alt 1	Klavier
Bollendorf	Jeremias	A-Chor	Alt 2	Klavier
Breski	Yannik	A-Chor	Bass 2	Klavier
Drossel	Anton	A-Chor	Bass 1	Klavier
Drossel	Jonathan	A-Chor	Bass 2	Horn, Klavier
Escher	Johann	A-Chor	Sopran 1	Trompete
Gehring	Niclas	A-Chor	Bass 1	Klavier
Gensior	Jan Ole	A-Chor	Sopran 1	Schlagzeug
Glasner	Laurent	A-Chor	Sopran 1	Klavier
Götz	Leonard	A-Chor	Bass 2	Klavier
Greff	Lars	A-Chor	Mutant	Schlagzeug
Hannappel	Matthias	A-Chor	Bass 1	Klavier
Hannappel	Lukas	A-Chor	Sopran 1	Klavier
Hartmann	Moritz	A-Chor	Tenor 1	Klavier
Hebgen	Jakob	A-Chor	Alt 2	Saxophon
Hebgen	Simon	A-Chor	Sopran 1	Klavier
Hecker	Emanuel	A-Chor	Tenor 2	Klavier
Heep	Noah	A-Chor	Mutant	Posaune
Heigl	Mirsa	A-Chor	Bass 1	Klavier
Hering	Anton	A-Chor	Sopran 2	Klavier
Höhler	Antonius	A-Chor	Sopran 2	Schlagzeug
Kalbskopf	Richard	A-Chor	Tenor 2	Gitarre
Kollang	Ryan	A-Chor	Mutant	Klavier
Kubala	Simon	A-Chor	Sopran 1	Klavier
Lang	Niklas	A-Chor	Sopran 2	Klavier
Lass	Fabian	A-Chor	Sopran 1	Klavier
Marx	Felix	A-Chor	Tenor 1	Klavier
Marx	Philipp	A-Chor	Tenor 1	Klavier
Mester	Jonas	A-Chor	Bass 1	Klavier
Neis	Elias	A-Chor	Sopran 2	Klavier, Schlagzeug
Nettesheim	Laurenz	A-Chor	Mutant	Klavier
Rothhardt	Marc	A-Chor	Alt 2	Gitarre
Rudolph	Christoph	A-Chor	Bass 2	Klavier

NAME	VORNAME	CHORGR.	STIMME	INSTRUMENT
Schäfer	Peter	A-Chor	Tenor 1	Klavier
Scharbach	Henning	A-Chor	Sopran 2	Klavier
Scherer	Ben	A-Chor	Tenor 2	Klavier
Schlipper	Luis	A-Chor	Sopran 2	Klavier
Schlitt	Aaron	A-Chor	Sopran 1	Klavier
Schmidt	Felix	A-Chor	Sopran 1	Geige
Sollondz	Jan	A-Chor	Alt 1	Gitarre
Sommer	Jakob	A-Chor	Bass 1	Klavier
Stambke	Joel	A-Chor	Sopran 2	Klavier
Steiner	Nikita	A-Chor	Alt 1	Klavier
Streubel	Leon	A-Chor	Tenor 2	Klavier
Tollmann	Simon	A-Chor	Alt 2	Klavier
Vogel	Julian	A-Chor	Alt 1	Schlagzeug
Voll	Luca	A-Chor	Bass 1	Klavier
Wagner	Julien	A-Chor	Sopran 2	Gitarre
Wahl	Simon	A-Chor	Sopran 2	Klavier
Wang	Yuxuan	A-Chor	Sopran 1	Gitarre
Weimer	Julian	A-Chor	Alt 2	Flöte
Wolff	Maximilian	A-Chor	Tenor 1	Klavier
Zinke	Kevin	A-Chor	Alt 1	Gitarre
Zinke	Dennis	A-Chor	Sopran 1	Keyboard
Scherer	Paul	A-Chor	Bass 2	Trompete
Wendt	Lukas	A-Chor	Sopran 1	Schlagzeug
Amato	Fabio	B-Chor 1		
Brandes	Leo	B-Chor 1		
Felix	Leopold	B-Chor 1		
Fritsch	Simeon	B-Chor 1		
Gänzle	Justus	B-Chor 1		
Heimerl	Johannes	B-Chor 1		
Höhler	Finn	B-Chor 1		
Martic	Anto	B-Chor 1		
Schlitt	Noah	B-Chor 1		
Theuke	Philipp	B-Chor 1		
Alledan	Ariju	B-Chor 2		



Vorchor

NAME	VORNAME	CHORGR.	STIMME	INSTRUMENT
Bollendorf	Benjamin	B-Chor 2		Trompete
Brandes	Ben	B-Chor 2		
Häuser	Samuel	B-Chor 2		
Heep	Julian	B-Chor 2		Schlagzeug
Heimann	Niclas	B-Chor 2		
Hörl	Simeon	B-Chor 2		
Link	Johannes	B-Chor 2		
Preis	Pelle-Jonte	B-Chor 2		
Rudersdorf	Jan	B-Chor 2		Gitarre
Sahl	Justus	B-Chor 2		
Schlipper	Leon	B-Chor 2		Klavier
Schmirl	Romeo	B-Chor 2		
Wahl	Vincent	B-Chor 2		
Walderdorff	Franz von	B-Chor 2		Trompete
Weimer	Fabian	B-Chor 2		
Weiß	Henri	B-Chor 2		Schlagzeug
Wendt	Noah	B-Chor 2		Klavier

NAME	VORNAME	CHORGR.	STIMME	INSTRUMENT
Beans	Felix	V-Chor 1		
Cucu	Elias	V-Chor 1		
Häuser	Lucius	V-Chor 1		
Lass	Yannik	V-Chor 1		
Sahl	Jakob	V-Chor 1		
Stahl	Moritz	V-Chor 1		
Wahl	Theodor	V-Chor 1		
Wüst	Johann	V-Chor 1		
Bruscino	Maximilian	V-Chor 2		
Hans	David	V-Chor 2		
Höhler	Janne	V-Chor 2		
Lang	Vitus	V-Chor 2		Klavier
Laube	Jakob	V-Chor 2		Klavier
Schlitt	Mattes	V-Chor 2		
Weber	Jakob	V-Chor 2		Trompete
Felix	Henri	V-Chor1		
Hahn	Felix			

Weihnachtessen mit Domdekan Geis



Neu eingestudierte Gesänge 2015/16

KOMPONIST	TITEL
Bode, Hermann	Gott ruft sein Volk zusammen
Dubra, Rihards	Missa Simplex II
Funke, Michael C.	Halleluja-Coda
Handl, Jacob	Ecce quomodo moritur justus
Hensel, Fanny	Schweigend sinkt die Nacht hernieder
Klein, Bernhard	Der Herr ist mein Hirt
Lasso, Orlando di	Missa octavi toni
Lasso, Orlando di	Echolied
Mancusi, Guido	Johannes-Passion
Mendelssohn-Bartholdy, F.	Abschied vom Walde
Mendelssohn-Bartholdy, F.	Richte mich Gott
Menschick, Wolfram	Missa Te Deum laudamus
Lasso, Orlando di	Ola, o che bon echo
Palestrina, G. P. da	Ascendit Deus
Peeters, Flor	Missa in honorem Sancti Josephi
Praetorius, Michael	Veni Creator Spiritus



KOMPONIST	TITEL
Rameau, Jean-Philippe	La Nuit
Reger, Max	O Lamm Gottes
Reger, Max	Wir glauben an einen Gott
Rheinberger, Josef Gabriel	Abendlied
Schneider, Enjott	Gott hat uns nicht gegeben, den Geist der Furcht
Schumann, Robert	Gute Nacht
Schütz, Heinrich	Lobet den Herren, der zu Zion wohnt
Schütz, Heinrich	Herr, auf dich traue ich
Schütz, Heinrich	Sammelt zuvor das Unkraut
Schütz, Heinrich	O lieber Herre Gott
Schütz, Heinrich	Eins bitte ich vom Herren
Schütz, Heinrich	Fürchte dich nicht
Schütz, Heinrich	Meister, wir haben die ganze Nacht gearbeitet
Schütz, Heinrich	Verbum caro factus est
Schütz, Heinrich	Die Furcht des Herren
Schütz, Heinrich	Ave Maria
Schütz, Heinrich	Jauchzet dem Herren
Schütz, Heinrich	Das Wort ward Fleisch
Schütz, Heinrich	Der Herr sprach zu meinem Herren
Schütz, Heinrich	Ein Kind ist uns geboren
Schütz, Heinrich	Es ist erschienen die heilsame Gnade Gottes
Schütz, Heinrich	Hodie Christus natus est
Schütz, Heinrich	Magnificat
Schütz, Heinrich	O lieber Herre Gott
Schütz, Heinrich	Tröstet, tröstet mein Volk
Schütz, Heinrich	Warum toben die Heiden
Vittoria, T. L. da	Missa Vidi speciosam
Zöllner, Carl Friedrich	Das Wandern ist des Müllers Lust

Leitung des Musischen Internates:

Andreas Bollendorf	Domkantor und Direktor
Christoph Meurer	Dipl. Pädagoge und Leiter des Tagesinternates

Musikalische Mitarbeiter:

Wilhelm Gries	Stimmbildner und stellv. Chorleiter
Cornelia Blanche	Klavier
Ulrich Diefenthal	Klarinette und Saxophon
Andreas Frese	Klavier
Kai Tobisch	Trompete, Horn
Mateo Martinez Zuvira	Gitarre (bis Juni 2018)
Thomas Rothenberger	Gitarre (ab August 2018)
Patrick Leuschner	Schlagzeug
Claudia Zocher	Violine
Ruth Bollendorf	Vorchöre 1 und 2, Chorbetreuung

Pädagogische Mitarbeiter:

Ute Kosik	Diplom-Sozialarbeiterin
Alexandra Leinz	Diplom-Sozialarbeiterin
Claudia Schindler	Erzieherin

Verwaltung:

Karin Landwehr-Münz	Sekretariat Chor
Alexandra Leinz	Sekretariat Tagesinternat
Paula Kissel	Pforte, Verwaltung, Chorkleidung
Anne Badmann	Notenarchiv (bis August 2018)

Wirtschaftsbereich:

Ulrike Zwiener	Hauswirtschaftsleiterin
Thomas Rempel	Hausmeister
Sonja Erbach	Küchen- und Reinigungsbereich
Ludmilla Klasen	Küchen- und Reinigungsbereich
Nigar Düzel	Küchen- und Reinigungsbereich
Martin Höhler	BFD (bis Juni 2018)
Moritz Hartmann	BFD (ab August 2018)
Rainer Schäfer	Kleinbusfahrer

Vorstand des Vereins der Freunde und Ehemaligen der Limburger Domsingknaben:

Markus Drossel	1. Vorsitzender
Dr. Stephan Kipping	2. Vorsitzender
Rainer Lorger	Kassierer
Benedikt Sommer	Beisitzer
Matthias Böhnke	Beisitzer (Schriftführer)
Andreas Bollendorf	Beisitzer qua Amt
Christoph Meurer	Beisitzer qua Amt

Elternvertretung:

Eveline Hannappel	Vorsitzende
Bärbel Hartmann	stellvertretende Vorsitzende



Neue CD der Limburger Domsingknaben

Zum Preis von € 15,00
an der Pforte des Musischen Internates erhältlich.